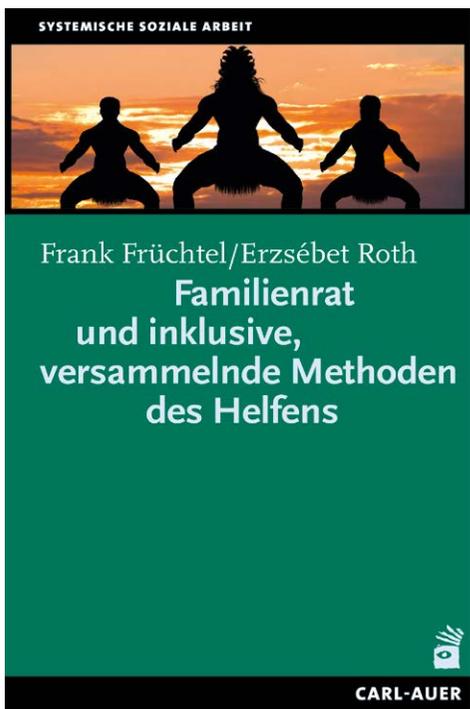
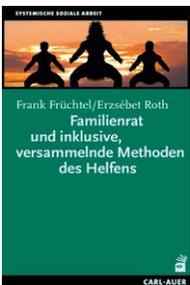


Familienrat und inklusive, versammelnde Methoden des Helfens



Frank Früchtel/Erzsébet Roth
Familienrat und inklusive, versammelnde Methoden des Helfens
Unter Mitarbeit von Sophie Richter und Jörg Vollmar
Mit einem Geleitwort von Birgit Stephan
255 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0185-7
auch als **eBook** erhältlich

Über das Buch



Frank Früchtel/Erzsébet Roth
Familienrat und inklusive, versammelnde Methoden des Helfens

Unter Mitarbeit von
Sophie Richter und Jörg Vollmar
Mit einem Geleitwort
von Birgit Stephan
255 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0185-7

auch als **eBook** erhältlich

„Familienrat“ nennt sich ein innovativer Ansatz für die Soziale Arbeit mit Familien, der die Stärken von größeren Familiengruppen bündelt und sie mit der Fachkompetenz von professionellen Helfern zusammenführt. Sein Ursprung liegt in den Praktiken der neuseeländischen Maori. Hier werden Probleme als Anlass verstanden, Gemeinschaft herzustellen. Ihre Ursachen werden nicht individuellen Symptomträgern zugeschrieben und Lösungen nicht von Hilfeexperten erwartet, sondern von Verwandtschaft, Netzwerken und anderen Menschen aus dem Umfeld.

Für die Soziale Arbeit ist das sehr bereichernd: Kinderschutz z. B. braucht ein aufmerksames, wohlwollendes Umfeld; Inklusion oder Resozialisierung brauchen Unterstützer aus dem Netzwerk. Problemlösungen, die gemeinsam entwickelt werden, sind dauerhafter, nachhaltiger und belastbarer.

Das Buch stellt praxisnah die methodischen Elemente des Familienrats vor und geht auf die Herausforderungen der „versammelnden“ Arbeit ein. Die Kombination von journalistisch präsentierten Fallbeispielen und deren fachlicher Analyse aus wissenschaftlicher Perspektive machen den besonderen Charme dieses Buches aus.

Ich bestelle:

EX: **Familienrat und inklusive, versammelnde Methoden des Helfens**
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80

ISBN 978-3-8497-0185-7

EX: ISBN 978-3-

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Über die Autoren



Frank Früchtel, Prof. Dr., Dipl.-Sozialarbeiter und Dipl.-Soziologe; Professor für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Potsdam, Professor für Ethik, Theorie- und Praxisentwicklung Sozialer Arbeit an der Universität Bamberg.



Erzsébet Roth, Sozialpädagogin B. A., Pädagogin M. A.; Koordinatorin für Familienräte, Mediatorin, umfangreiche Erfahrung im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Schwerpunkt Migration und Gemeinwesenarbeit, mehrjährige Berufserfahrung in den Hilfen zur Erziehung, Pflegefamilienberatung.

Weitere Titel:



Dorett Funcke/
Bruno Hildenbrand
**Unkonventionelle Familien
in Beratung und Therapie**
250 Seiten, Kt, 2009
€ (D) 24,95/€ (A) 25,70
ISBN 978-3-89670-673-7



Marie-Luise Conen
Zurück in die Hoffnung
Systemische Arbeit mit
„Multiproblemfamilien“
292 Seiten, Kt, 2015
€ (D) 34,-/€ (A) 35,-
ISBN 978-3-8497-0072-0

Inhaltsverzeichnis

	Gleitwort	10
1	Einleitung	12
2	Das Jugendamt nimmt die Kinder von Herrn Gärtner mit, und eine Familie hilft gemeinsam: Ablauf und Grundsätze des Familienrates	16
2.1	Haltung der Fachkräfte und Indikation	17
2.2	Neutralität der Koordination	21
2.3	Vorbereitung	25
2.4	Informationsphase	30
2.5	Family-only-Phase	33
2.6	Verhandlungsphase	34
2.7	Folgerat	37
3	Das Geschenk der Maori an die Welt: Das Family Group Conferencing und seine Geschichte	41
3.1	Maori – die Wikinger des Sonnenaufgangs	41
3.2	Zentrale kulturelle Institutionen der Maori-Gesellschaft: <i>Mana, Whakapapa und Koha</i>	46
3.3	Archaisches Geben als elementarer Sozialprozess	49
3.4	Die Kolonialisierung Neuseelands	52
3.5	Der Sachverständigenbericht <i>Puao-Tē-Ata-Tu</i> und der »Children, Young Persons, and Their Families Act«	54
3.6	Youth Justice Family Group Conference	56
3.7	Care and Protection Family Group Conference	58
4	Die Kinder von Frau Mbonge: Risiken und Nebenwirkungen professioneller Hilfe	61
4.1	Die Kolonialisierung der Lebenswelt	63
4.2	Begrenzung der Kolonialisierungsrisiken	69
4.3	Der Familienrat als Resonanzboden für lebensweltliche Schwingungen	71
5	Frau Hubert will keine Hilfe: Umgang mit isolierenden Vorbehalten	73
5.1	Vermittlungskunst	73
5.2	Auf ein unbefriedigendes Resümee aufbauen	74
5.3	Familienrat als Methode, das Jugendamt loszuwerden	75
5.4	Antworten auf isolierende Vorbehalte	76
5.5	Fortsetzung: Frau Hubert will keine Hilfe	81
5.6	Die Methode des »Nudging«	83
6	Familie Cengiz-Libre sucht nach Verbündeten: Versammlungsmethoden machen das Netzwerk sichtbar und erweitern den Kreis der Beteiligten	85
6.1	Theorien des sozialen Selbst	85
6.2	Familie Cengiz-Libre	87
6.3	Versammlungsmethoden	89
6.4	Datenschutz	102
6.5	Familie Cengiz-Libre hält Familienrat	103
7	Vater und Sohn helfen gemeinsam: Probleme so thematisieren, dass sich Menschen verstanden fühlen und gemeinsam etwas tun wollen	105
7.1	Vorbereitungsarbeit der Koordination	106
7.2	Ein Heimspiel arrangieren	108
7.3	Briefe für den Familienrat	110
7.4	Der Familienrat tagt	113
7.5	Sorgeerklärung	115
7.6	Stärkerunde	117
7.7	<i>Restorative Social Work</i>	123
8	Amira weiß nicht wohin: Kultursensible Konfliktbearbeitung zwischen Tradition und Moderne	125
8.1	Ein Familienrat in einer Situation familiärer Gewalt	125
8.2	Familienrat als eine Praktik zwischen Tradition und Moderne	130
9	Frau Zacharias findet ihre Familie: Probleme als Rohstoff für soziale Verbindungen und die Bedeutung von Ritualen und Folgeräten	135
	<i>Jörg Vollmar und Frank Früchtel</i>	
9.1	Familienrat als Ultima Ratio	135
9.2	Familienrat als Ritual	139
9.3	Sozialer Mehrwert	141
9.4	Routine als Methode: Über die Bedeutung von Folgeräten	143
10	Familienrat als Konzept im Kinderschutz	147
10.1	Risiken des Kinderschutzes	147
10.2	Beispiel: Eine notwendige Wächter-SpFH	150
10.3	Aspekte des Kinderschutzes in der UN-Kinderrechtskonvention	151
10.4	Family Group Conference als originäres Kinderschutzverfahren in Neuseeland	152
10.5	Familienrat im Kinderschutz nach § 36 SGB VIII	153
10.6	Beispiel: »Machen Sie einen Plan, wer Paul ein sicheres Zuhause bereiten wird ...«	156
11	Ein Stundenplan sorgt für Familienfrieden: Grafisches Schreiben und leichte Sprache	159
	<i>Sophie Richter und Frank Früchtel</i>	
11.1	Grafisches Schreiben	167
11.2	Leichte Sprache	168
12	Verbreitung, gesetzliche Verankerung und Organisationsmodelle: Globale Bestandsaufnahme des Family Group Conferencing	169
12.1	Neuseeland	171
12.2	Großbritannien und Irland	174
12.3	Australien	179
12.4	Kanada: Kulturelle Angemessenheit und Gemeinschaft (»community«) in der Hilfeplanung	186
12.5	Vereinigte Staaten	188
12.6	European FGC Network	191
12.7	Niederlande: Bürger-Koordinatoren und »Eigen Kracht Centrale«	191
12.8	Skandinavien: Forschung zum Family Group Conferencing	190
12.9	Österreich und Schweiz	198
12.10	Deutschland	199
13	Familienrat in Zahlen	203
13.1	Forschungsdesign der wissenschaftlichen Evaluation	203
13.2	Regionale Verbreitung des Verfahrens	203
13.3	Die Familien	205
13.4	Ausgangslage und Realisierung eines Familienrates	206
13.5	Vorbereitung, Teilnehmer, Ort und Dauer von Familienräten	207
13.6	Hilfe, Selbsthilfe und »Wir-Hilfe« als Potenziale des Familienrates	210
14	Ausblick: Familienrat als relationale Hilfe	212
14.1	Fallbeispiel: Vier Mütter mit einer gemeinsamen Sorge	212
14.2	Personenzentrierung des modernen Humanismus	213
14.3	Humanismus und Homo oeconomicus: Wie Personenzentrierung und Nutzenmaximierung zusammenpassen	216
14.4	Transdisziplinärer Exkurs ins Tierreich: Symbiose Kooperation statt Kampf und Konkurrenz	218
14.5	Empathieforschung und das soziale Selbst	221
14.6	Das reziproke Eigene und das Resonanzkonzept	225
14.7	Neue »relationale« Hilfeformen	227
14.8	Eigenschaften des relationalen Helfens	236
	Literatur	239
	Über die Autoren	255